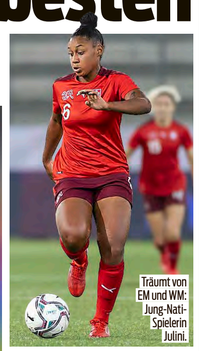
Wundersamer Aufstieg von Nati-Talent Julini

Sally kickt im besten Klub der Welt

Fotos: Getty Images, Keystone

Julini trainiert in Lyon mit etlichen Superstars. Das sei «inspirierend».



Träumt von EM und WM: Jung-Nati-Spielerin Julini.

Sally Julini ist erst 18 Jahre alt, aber die Nati-Spielerin sagt: «Vielleicht habe ich schon mehr erlebt als andere Mädchen in diesem Alter.» **Die Genferin war noch ein Kind,** als sie 2015 von zu Hause wegging und ins Leistungszentrum nach Biel kam, wo damals die besten nationalen Talente gefördert wurden.

Seither ist alles schnell gegangen. **Aus dem Genfer Mädchen ist eine Mittelfeldspielerin** beim wohl besten Klub der Welt geworden. Sie spielt in Lyon (7 Champions-League-Siege in den letzten 10 Jahren) mit Superstars wie Weltfussballerin Ada Hegerberg zusammen.

Kürzlich erzielte die ehemalige Meyrin-Juniorin gegen Montpellier ihr erstes Tor für die Lyon-Profis. **Ein prächtiger Schuss von der Strafraumgrenze.** Der Assist? Der kam von Hegerberg. Rund zehn Jahre nach Lara Dickenmann (35) ist die nächste Schweizerin drauf und dran, sich in Lyon durchzusetzen.

«Jeden Tag im Training kann ich mich von diesen grossen Spielerinnen inspirieren lassen. Sie sind Vorbilder für mich», sagt Julini.

Heute WM-Quali Schweiz – Kroatien SRF2, 18.50 Uhr

Ihr Aufstieg bleibt bei Nati-Trainer Nils Nielsen nicht unbemerkt. **Julini gab im September in Thun gegen Litauen ihr Länderspiel-Debüt.** Ihre Mutter und ihre kleine Schwester schauten staunend zu.

Die 18-Jährige macht aus ihren Nati-Ambitionen keinen Hehl. «Ich möchte mir nach und nach einen Namen machen», sagt Julini. «Kurzfristig habe ich die EM nächsten Sommer im Auge. Aber ich träume auch von der WM.» Die WM-Quali läuft: Vorigen Freitag kam Julini gegen Rumänien als Joker, heute gegen Kroatien dürfte sie eine wichtigere Rolle spielen.

Auch Frankreich wollte Sally

Julini in Rot-Weiss zu sehen, ist keine Selbstverständlichkeit. Auch Frankreich wollte das Riesentalent. Die Genferin trainierte sogar mit den französischen U18- und U20-Teams. **Doch entscheidend für die Schweiz waren** die Gespräche mit Nielsen und Nati-Co-Trainerin Marisa Wunderlin, die dafür extra nach Lyon kamen.

Die junge Frau hat inzwischen das Ausbildungszentrum von Lyon verlassen. **Sie wohnt in ihrer eigenen Wohnung und muss lernen**, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Angesichts ihrer Reife und ihrer Fortschritte auf dem Spielfeld könnte man fast vergessen, dass sie erst 18 ist. UGO CURTY

WM-Qualifikation 2023

Gruppe G

Freitag, 22. Oktober	
Italien – Kroatien	3:0
Schweiz – Rumänien	2:0
Dienstag, 26. Oktober	
Litauen – Italien	17.30
Schweiz – Kroatien	19.00

Rangliste

1.	Schweiz	3	12:1	9
2.	Italien	3	11:0	9
3.	Rumänien	3	5:2	6
4.	Litauen	2	1:7	0
5.	Moldawien	2	0:9	0
6.	Kroatien	3	0:10	0

Der Skistar in der Folterkammer von Schwing-Legende Leo Schallberger

Odermatt tankt Kraft für seine Riesen-Taten

Marco Odermatt (24) wird auch dank der Unterstützung eines ehemaligen Kranzschwingers immer stärker.

Odermatt beim Krafttraining mit WG-Kollege Gwerder im Betrieb von Leo Schallberger (kl. Bild).

Kraftprotz Marco Odermatt hat über den Sommer nochmals 1,5 Kilo Muskelmasse zugelegt.

MARCEL W. PERREN

Nach der Riesen-Gala in Sölden verneigt sich die alpine Ski-Szene vor Marco Odermatt. Sogar die Experten und Altmeister unseres ewigen Rivalen Österreich überschlagen sich mit Komplimenten. **«Das ist ein absolut geiler Typ»,** schwärmt Abfahrts-Legende Michael Walchhofer (46, Weltmeister 2003). «Es gibt ja einige Rennfahrer, die grosses Potenzial haben. Aber es gibt eben nur ganz wenige, die ihr Talent derart konstant gewinnbringend im Wettkampf umsetzen können, wie das Odermatt tut», erklärt der Salzburger.

> «Dieses Jahr führt der Weltcupsieg über Marco.»
> Michael Walchhofer, Ex-Weltmeister

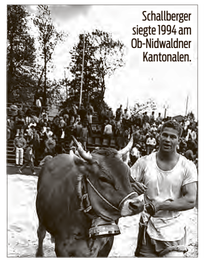
ORF-Experte Hans Knauss (50, Riesen-Vizeweltmeister 2003) setzt den Lobgesang auf «Odi» fort: «Er ist ein genialer Skifahrer, der sich im Vergleich zur letzten Saison körperlich noch einmal weiterentwickelt und **über den Sommer ordentlich Muskelmasse zugelegt hat.»**

Tatsächlich tankt Odermatt die Kraft für seine Riesen-Erfolge bei der **Nidwaldner Schwinger-Legende Leo Schallberger.** Der mittlerweile 51-Jährige triumphierte 1994 am Ob-Nidwaldner Kantonalen und leitet seit Jahren ein Unternehmen für Nutzfahrzeuge und Landtechnik.

In Schallbergers Hauptbetrieb in Oberdorf (Region Stans) hat Marcos Jugendfreund und WG-Partner Gabriel Gwerder einen Kraftraum eröffnet, in dem neben Odermatt mit **Reto Schmidiger, Semyel Bissig und Andrea Ellenberger** weitere Nidwaldner Ski-Cracks ihre Muskeln stählen.

«Wir sind Leo enorm dankbar, dass er uns diese Räumlichkeit zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung stellt», betont Gabriel Gwerder. Aber wie viel «Muckis» hat Odermatt in der Saisonvorbereitung unter dem Dach des «bösen» Leo nun wirklich zugelegt? «Es sind um die eineinhalb Kilo Muskelmasse», verrät Gwerder. Das ist eine sehr starke Entwicklung, weil er ja bereits im Vorjahr körperlich auf einem sehr hohen Niveau war.»

Weil der «Odi» jetzt eben noch ein Stück stärker ist, legt sich Michael Walchhofer fest: «Der Sieg im Gesamtweltcup wird in diesem Winter über Marco führen. **Ich sehe keinen anderen Athleten, der in drei Disziplinen derart dominant fahren kann wie er.»**



Schallberger siegte 1994 am Ob-Nidwaldner Kantonalen.

Odermatt gewann am Sonntag den Weltcup-Auftakt in Sölden.

Coulthard besitzt einen Aston Martin Valkyrie für 2,5 Mio. Franken.

Edel, edler, Coulthard!

Ex-F1-Pilot liebt Luxus-Autos

Schmuckstück: Ein Mercedes 280 SL von 1971.

Diesen Smart benutzt Coulthard am meisten.

Fotos: Red Bull, zVg

14 Jahre lang war David Coulthard Teil des Formel-1-Zirkus. 2008 gab er seinen Rücktritt aus der Königsklasse bekannt. Seitdem arbeitet er im britischen Fernsehen als TV-Experte. Die Liebe zu schnellen und aussergewöhnlichen Fahrzeugen ist aber geblieben. In seinem Fuhrpark stehen einige Klassiker und Luxusautos, aber auch etwas Überraschendes.

Das erste Fahrzeug, des Vizeweltmeisters von 2001 war ein Renault 5 Turbo. **«Die Sitze liessen sich ganz zurückstellen, was sehr praktisch war als Teenager»,** wie er in der britischen Sendung «Top Gear» zugab.

Mercedes-Schmuckstück

Als der Schotte 23 Jahre alt war, wurde er Testfahrer bei Williams. Seine Belohnung? Ein Mercedes 280 SL von 1971. Der Oldtimer stehe auch heute noch in seiner Garage. Er plane, den Wagen seinem Sohn Dayton (13) zu schenken, sobald dieser volljährig sei. Ein weiterer Oldtimer in der Sammlung des 50-Jährigen ist ein 1984 Mercedes G-Klasse 280. Dieser steht in seiner Residenz in Monte Carlo und sei das ideale «Restaurant-Auto für Südfrankreich». Coulthard besitzt nebenbei noch Residenzen in London, Belgien und der Schweiz.

2020 kaufte er einen Aston Martin Valkyrie. Kostenpunkt: 2,5 Millionen Franken. Nur 150 Stück wurden von dem Super-Sportwagen produziert. Auf seinen letzten Boliden wartet Coulthard aber noch. Den Mercedes Project One, der im kommenden Jahr ausgeliefert werden soll. 2,9 Millionen Franken kostet das Hybrid-Sportauto mit Formel-1-Antrieb. Auch Ehefrau Karen Minier (48) besitzt das Autofieber, und gemäss Coulthard ist sie ein bekennender Aston-Martin-Fan. **So hat er ihr vor einigen Jahren das Modell DB9 geschenkt.**

Nebst all diesen Autos überrascht er aber mit jenem Auto, das er am meisten benutzt: «Mein kleines Smart-Cabrio – jeder ehemalige GP-Fahrer, der mit seinem Rennfahrergeist in Berührung gekommen ist, sollte einen haben.» SVEN MICOSSÉ

Geschockte Azzurri an der Bahnrad-WM

Vergoldete Velos geklaut!

Mit vergoldetem Rahmen zum WM-Titel: Bahnvierer aus Italien.

Foto: Getty Images

Trau, schau, wem! Der Lateinerspruch scheint in Italien unbekannt, zumindest in Radsportkreisen. Anders ist kaum zu erklären, wie Unbekannte bei der Bahnrad-WM in Roubaix den Azzurri gleich mehrere Velos klauen konnten. Um wie viele Fahrräder es sich handelt und wie gross der Schaden ist, weiss bis dato niemand.

«**Die Italiener haben die Empfehlung missachtet, ihre Räder** bis zum Start im Velodrom zu lassen», lassen die WM-Organisatoren ausrichten. Das Fahrzeug mit den Velos sei «stundenlang unbeaufsichtigt» vor dem Mannschaftshotel abgestellt gewesen. Das nennt man Dummheit. Und Leichtsinn sowieso.

Lenker aus 3D-Drucker

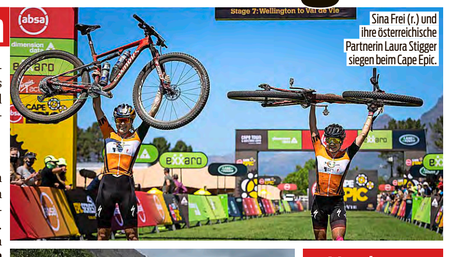
Inzwischen sind die Wettkämpfe zu Ende gegangen, und die Sportler bereits wieder zu Hause. So auch der italienische Bahnvierer, der sich am vergangenen Donnerstag den WM-Titel sicherte. Im Sommer hatte er sich bereits den Olympiasieg in Tokio geholt. **Daraufhin wurden die Velos in Gold lackiert** und mittels 3D-Drucker spezifische Lenker angebracht.

Unter den gestohlenen Fahrrädern, die mehr als 10 000 Franken pro Stück kosten, befinden sich Bahn- und Strassenvelos. Auch Filippo Ganna (25), der Azzurri-Topstar und Weltmeister im Einzelzeitfahren, ist vom Diebstahl betroffen.

Trau, schau, wem! Das nehmen sich die Italos das nächste Mal wohl zu Herzen. CÉDRIC HEEB

Olympia verleiht Sina Frei Flügel

Sieg beim Cape Epic – Traumjahr endet mit Triumph



Sina Frei (r.) und ihre österreichische Partnerin Laura Stigger siegen beim Cape Epic.

Das Duo dominiert in Südafrika jede der insgesamt acht Etappen.

> «Nach Olympia ging bei mir alles extrem gut auf.»
> Sina Frei, MTB-Star

Es gibt Athleten, die nach den Olympischen Spielen in ein Loch fallen. Und dann gibt es Sina Frei (24). Die Silber-Gewinnerin von Tokio legt nach den Spielen erst richtig los. Bei der WM in Val di Sole wird die Zürcherin **Weltmeisterin im Short Track, dazu gibts Bronze im Cross-Country-Rennen.** Und nun triumphiert Frei letzten Sonntag zusammen mit Teampartnerin Laura Stigger (Ö, 21) beim Cape Epic in Südafrika, dem weltweit prestigeträchtigsten Etappenrennen – mit acht Siegen an acht Tagen!

Jüngste Siegerinnen

Frei sagt am Tag danach zu Blick: «Wir sind ohne Erwartungen hergekommen, da wir keine Erfahrung bei Etappenrennen hatten. Doch nun sind wir die jüngsten Siegerinnen der Renngeschichte und haben erst noch alle Etappen gewonnen.»

Den beiden befreundeten Weltcup-Fahrerinnen hilft die grosse Cape-Epic-Erfahrung ihres Specialized-Teams. Dem Duo geht die ganze harte Woche der Schnauf einfach nicht aus. Am Samstag holen sie den Etappensieg sogar im Sprint, obwohl sie im Gesamtklassement längst über alle Berge sind. Den Gegnerinnen gönnerhaft den Sieg überlassen? Gibts nicht bei Frei und Stigger. «Wir haben einfach wie immer bis zum Ziel alles gegeben», sagt die Zürcherin schmunzelnd.

Olympia-Silber, WM-Gold, WM-Bronze, Epic-Triumph – **die 1,51 Meter kleine Bikerin ist eine der ganz Grossen dieser Saison.** Sie sagt: «Mit den ersten Weltcup-Rennen dieses Jahr war ich zwar nicht ganz zufrieden. Aber nach Olympia ist alles extrem gut aufgegangen. Die Silbermedaille brachte Schwung und hat mich beflügelt!»

Frei steigt nach dem Tokio-Coup mit noch mehr Freude als vorher täglich aufs Bike. Und fährt die Erfolge gleich reihenweise ein.

Frei kassiert Erfolgsprämien

Der Podest-Marathon zahlt sich auch finanziell aus. Frei hat in ihren Sponsorenverträgen Erfolgsprämien für Grossanlässe. «Es ist wunderschön, dass ich **vom Sport leben und nun auch etwas auf die Seite legen kann»,** sagt sie. Dass mehrere ihrer neuen Sponsoren schon vor Tokio angedockt haben und nicht erst nach der Medaille, macht sie besonders stolz.

Doch folgt jetzt das Loch? Unwahrscheinlich. Frei freut sich auf vier Wochen Pause daheim mit Freunden und Familie. Doch schon am 1. Dezember gehts in Spanien wieder mit Testfahrten los. MATTHIAS DUBACH

Frei macht nun vier Wochen Pause, bevor sie Anfang Dezember wieder Testfahrten absolviert.

NEWS

Uli Hoeness attackiert die spanische Justiz!

Fussball – Weil Bayern-Verteidiger Lucas Hernandez während seiner Zeit bei Atletico gegen ein Kontaktverbot zu seiner heutigen Partnerin verstossen hat, soll er in Spanien hinter Gitter. Für Bayern-Legende Uli Hoeness ein Skandal: «Der ist mit seiner Frau verheiratet und soll jetzt ins Gefängnis für eine Geschichte, die vor Jahren passiert ist? Das ist lächerlich, gaga!»

Teichmann scheitert in Transsilvanien

Tennis – Jil Teichmann, die Nummer 39 der Welt, muss an den Transylvania Open in Cluj bereits nach der 1. Runde die Segel streichen. Die 24-Jährige unterlag der russischen Qualifikantin Anastasia Gassanowa (WTA 147) 6:4, 0:6.

Vögele scheitert im Aostatal

Tennis – Stefanie Vögele, die Nummer 116 der Welt, ist beim WTA-250-Turnier im italienischen Courmayeur in der ersten Runde ausgeschieden. Die Aargauerin hat gegen die erst 18-jährige Dänin Clara Tauson nicht den Hauch einer Chance, verliert 2:6, 2:6.

Hollenstein verlängert beim EVZ bis 2024

Eishockey – Luca Hollenstein, die Nummer 2 hinter Stammgoalie Leonardo Genoni und mittlerweile in seiner siebten Saison beim EV Zug, hat seinen Vertrag bis 2024 verlängert.

SPORT IM TV

16.00	**Fussball** WM-Quali der Frauen, Deutschland – Israel	ARD
18.50	**Fussball** WM-Quali der Frauen, Schweiz – Kroatien	SRF 2
19.25	**Eishockey** National League, Lausanne – Zug	TV 24
19.35	**Eishockey** National League, Fribourg – Biel	MySports 1
20.00	**Fussball** DFB-Pokal, 2. Runde, Dortmund – Ingolstadt	Sport 1
20.35	**Fussball** Serie A, 10. Runde, Milan – Torino	Blue
21.05	**Fussball** Schweizer Cup, Achtelfinal, Yverdon – Zürich (2. Hz)	SRF 2
22.00	**Fussball** DFB-Pokal, 2. Runde, Zusammenfassung	ARD
22.15	**Fussball** Schweizer Cup, Achtelfinal, Goool (Zusammenfassung)	SRF 2
22.40	**Eishockey** Powerplay (Magazin), NL-Spiele vom Abend	SRF 2
23.30	**Fussball** Dokumentation, Uwe Seeler wird 85	ARD

Fotos: Michal Cerveny